



→ TOTAL LOKAL

Eishörnchen und Schweinezyklus

Bei der aktuellen Extremhitze zählen Eishörnchen zu den wohltuendsten Überlebensmitteln. Im heimischen Tiefkühlfach sind sie jedoch genauso vergriffen wie in unserem Rahmer Edeka-Markt, der der Übernachtfrage der Eishörnchen-Kunden nicht gewachsen ist. Als Ökonom male ich mir aus, dass jetzt massenhaft Eishörnchen-Aufträge über den Großhandel an die Eishörnchen-Industrie gehen. Wegen der Produktionsverzögerung müsste dann in einigen Wochen ein tiefgekühltes Überangebot (auch im Edeka-Markt) seinem Mindesthaltbarkeitsdatum entgegenfrieren. Eigentlich müssten entsprechend die Eishörnchen-Preise jetzt in die Höhe schießen und später in den Keller stürzen. Jedenfalls gemäß dem Schweinezyklus, den die Ökonomie schon vor 83 Jahren in der Landwirtschaft nachgewiesen hat und gern auf andere Marktprodukte überträgt. Mir ist es gelungen, das Modell des Schweinezyklus auf dem Markt für industrielle Eishörnchen zu widerlegen: Die Produktionsmengen an Eishörnchen schwanken, ihre Preise aber trotz periodisch schwankender Nachfrage nicht! Wetten, dass wir das den flexiblen Italienern verdanken?

HOS